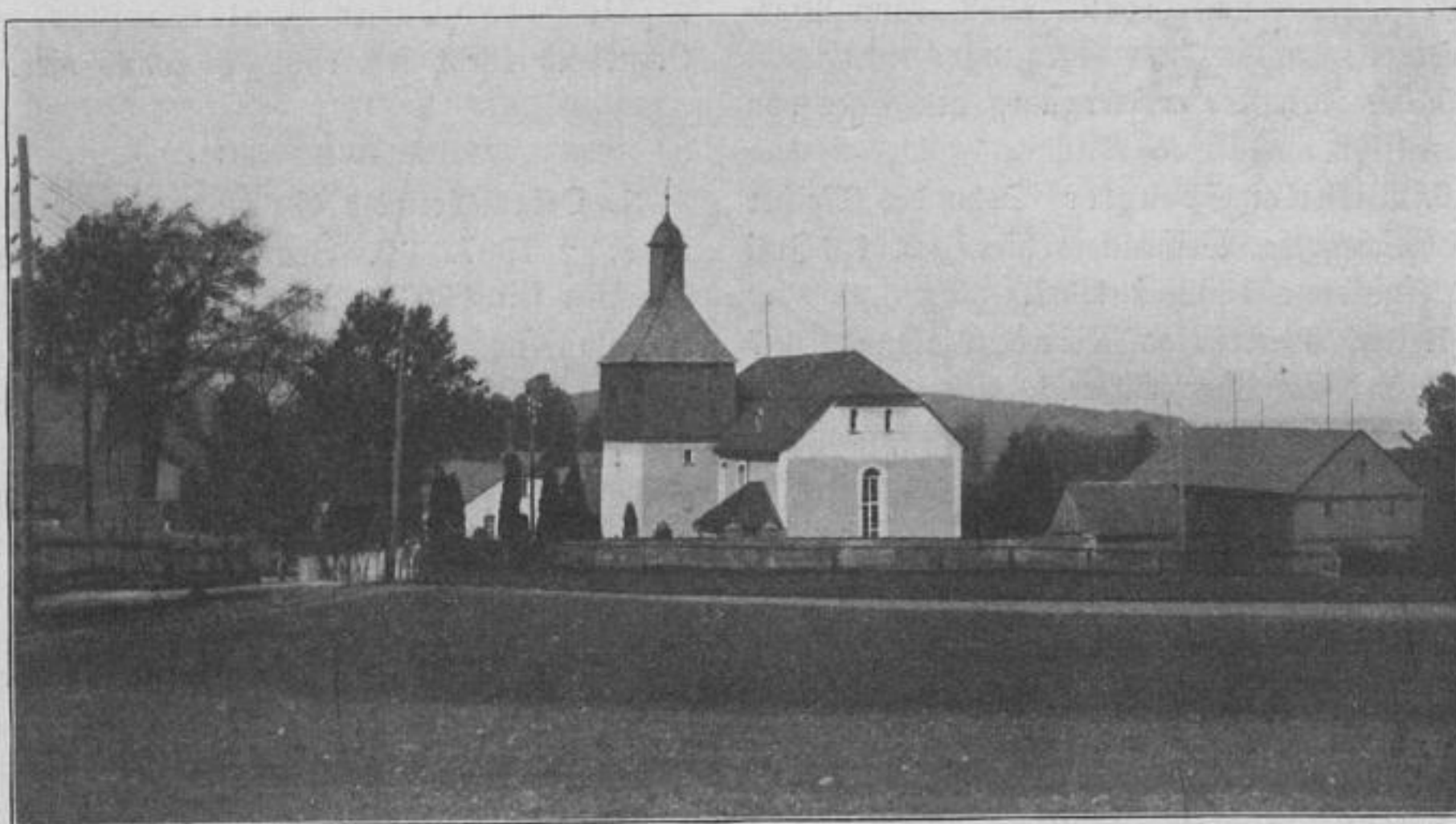


Die Parochie Arnoldsgrün.

Arnoldsgrün, 1¼ Stunde östlich von Ölsnitz und 1 Stunde westlich von Schöneck gelegen, ist ein langgestrecktes Dorf, das zu beiden Seiten eines Baches (Seifenbach) erbaut ist. Auf beiden Seiten befindet sich eine Straße. Fast am unteren Ende des Ortes liegt Kirche und Schule und noch tiefer die im Jahre 1838 erbaute Pfarre — mitten in Obstgärten. Der Ort hat einen Flächenraum von 760 ha 68,8 a und 587

Das Dorf ist eine deutsche Gründung, wie die meisten rechts der Elster gelegenen „grüne“ und zwar wahrscheinlich um das Jahr 900 entstanden; gegründet von den Franken, was man aus der Ähnlichkeit der Bewohner des oberen Vogtlandes und fränkischen Schweiz und aus der Ähnlichkeit des Dialektes ziemlich sicher schließen kann. Urkundlich wird der Ort das erste Mal 1301 genannt, in welchem Jahre von Heinrich dem Älteren



Kirche zu Arnoldsgrün.

Einwohner. Letztere leben hauptsächlich von Landwirtschaft.

Während in früheren Zeiten die ehemals sehr lohnende Weberei betrieben wurde, ist gegenwärtig vielfach Korsetzstepperei als Hausindustrie eingeführt. Neuerdings gehen etliche junge Leute als Arbeiter in die Stickmaschinenfabrik nach Tirpersdorf, eine Industrie, die sich über kurz oder lang auch in hiesige Parochie ziehen wird.

Das Dorf Arnoldsgrün hat eine verhältnismäßig reiche Geschichte. Der Name hat im Laufe der Jahrhunderte mehrfach gewechselt (Arnoldesgrüne, Arnholtsgrün, Arnholtzgrün, Arnsgrün u.), seit dem 19. Jahrhundert ständig Arnoldsgrün.

und Jüngeren zu Plauen den Brüdern des deutschen Hauses zu Plauen zwei Höfe zugeeignet werden; es waren zwei noch öfter erwähnte Lehnsgüter des Pfarrers zu Arnoldsgrün, die jetzigen Güter von G. und Chr. Rudert, R. Ficker, Schneider und Kaiser, die Fluren am westlichen Ausgang des Ortes. In diesem Jahr fällt wohl die Gründung der Kirche in Arnoldsgrün durch die Brüder des deutschen Hauses in Plauen von Ölsnitz aus; wie anderwärts hängt auch hier die Belehnung mit der Kirchengründung zusammen. Ferner wird in einer Urkunde vom 6. März 1303 bezeugt, daß Ritter Heinrich von Thörsell den Brüdern des deutschen Hauses ½ Mark jährlichen